



Prüfungsstandards

für die Zertifizierungsprüfung nach § 4a SDG

Fachgruppe/Fachgebiet:

54.01 Juwelen, Edelmetalle, Edelsteine

Fassung:

September 2010

Die in diesen Standards verwendeten personenbezogenen Ausdrücke umfassen Frauen und Männer gleichermaßen.

1. Allgemeines

Das **Sachverständigen- und Dolmetschergesetz** idgF (zu finden unter <http://www.gerichts-sv.at/sdg.html>) sieht ein **gerichtliches Zertifizierungsverfahren** vor, in dem die **Eignung** jener Personen geprüft wird, die sich in die gerichtliche Sachverständigenliste eintragen lassen und dort verbleiben wollen. In einem eigenen **Begutachtungsverfahren**, das von den Präsidenten der Landesgerichte geführt wird, werden die in den §§ 2, 2a SDG angeführten materiellen Eintragungsvoraussetzungen überprüft. Neben den in der Person des Bewerbers **allgemein erforderlichen Voraussetzungen** (Geschäftsfähigkeit, körperliche und geistige Eignung, Vertrauenswürdigkeit, österreichische Staatsbürgerschaft oder Staatsangehörigkeit eines EWR-Staates oder der Schweiz, gewöhnlicher Aufenthalt oder Ort der beruflichen Tätigkeit im Sprengel des Landesgerichts, bei dessen Präsidenten die Aufnahme beantragt wird, geordnete wirtschaftliche Verhältnisse) werden folgende **fachliche Voraussetzungen** gefordert:

- **Sachkunde**
- **Verfahrensrechtskunde** (Kenntnis der wichtigsten Vorschriften des Verfahrensrechts und über das Sachverständigenwesen)
- **Gestaltung der Befundaufnahme** und **Aufbau** eines schlüssigen und nachvollziehbaren **Gutachtens** auf dem betreffenden Fachgebiet (Gutachtensmethodik)
- **Berufserfahrung** in der vom Gesetz geforderten Art und Dauer
- **Ausstattung** mit der erforderlichen Ausrüstung für die konkrete Gutachterarbeit im betreffenden Fachgebiet

Weiters ist **vor Eintragung in die Liste** auch der **Abschluss einer Haftpflichtversicherung** nachzuweisen.

Über das **Vorliegen der genannten fachlichen Voraussetzungen** holt der entscheidende Präsident ein **Gutachten einer unabhängigen Kommission** nach § 4 a SDG ein (Zertifizierungskommission). Dieser Kommission gehören ein **Richter als Vorsitzender** und zwei **Fachleute**, die von der **Kammer** oder gesetzlichen Interessensvertretung, zu der das betreffende Fachgebiet gehört und vom **Hauptverband** der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs namhaft gemacht wurden, an. Die Kommission hat den Bewerber **mündlich**, allenfalls auch schriftlich **zu prüfen**.

Die Kommission hat die **Prüfungsschritte zu dokumentieren** und ein **Gutachten zu erstatten**.

Um eine **faire und transparente Abwicklung der Prüfung** zu gewährleisten und den Bewerberinnen und Bewerbern eine **effiziente Vorbereitung** auf die Prüfung durch die Kommission zu ermöglichen, wurden diese **Prüfungsstandards** geschaffen, die einen **Überblick über die erwarteten Kenntnisse und Fähigkeiten** und über die **Prüfungsmodalitäten** geben.

2. Voraussetzungen allgemein

Für den **Bereich Juwelen und Uhren** bestehen **drei Fachgebiete**, nämlich

- **54.01 Juwelen, Edelmetalle, Edelsteine**
- **54.10 Uhren**
- **54.60 Modeschmuck**

Von einem **Sachverständigen**, der im vorliegenden Fachgebiet tätig werden will, wird vor allem die Ausübung einer **einschlägigen Tätigkeit** verlangt, nämlich die **Identifizierung**, die **Erkennung** (Diagnose), **Beurteilung** (Berücksichtigung des Qualitätsgrades) und, daraus resultierend, die **Bewertung** von solchen Waren.

Begriffsbestimmungen:

- **Juwelen**: darunter versteht man **Schmuckgegenstände** aus **Edelmetallen**, die mit **Edelsteinen** und/oder **anderen Schmuckmaterialien** besetzt sein können.
- **Edelmetalle**: **Gold, Silber, Platin** und deren **Legierungen** (eventuell auch Titan) und **Waren** daraus.
- **Edelsteine**: das Wort „Edelsteine“ ist hier als **übergeordneter Begriff** für alle **Besatzmaterialien** für Juwelen zu verstehen, ob sie nun **natürlicher** oder **künstlicher Herkunft** sind, oder ob es sich um Schmuckmaterial **tierischer** oder **pflanzlicher** Herkunft handelt.
- **Edelstein**: ein Edelstein ist ein **Mineralindividuum**, das wegen seiner **Schönheit**, seiner **Seltenheit** sowie seiner **Beständigkeit** von Menschen begehrt wird. Fehlt eines oder zwei dieser Kriterien, ist von einem **Schmuckstein** die Rede (der Name

„Halbedelstein“ wird nicht mehr verwendet). Schmucksteine können auch aus dem Reich der **Gesteine** stammen.

- **Gemmologie**: ist die **Lehre** von den **Edelsteinen**. Sie ist eine junge Wissenschaft, die sich mit der **Diagnose** von **Edelsteinen**, deren **Synthesen** und **Imitationen**, sowie von **Schmuckmaterial tierischen** und **pflanzlichen** Ursprungs befasst. Sie ist eine spezielle Wissenschaft, die in die Wissensgebiete der **Mineralogie**, **Petrologie**, **Zoologie** und **Botanik** hinein ragt und die eine dafür abgestimmte Ausbildung erforderlich macht.

Außerdem ist **allgemein vorauszusetzen**, dass der Bewerber einerseits über die Fähigkeit zur **exakten schriftlichen Formulierung**, andererseits auch über entsprechend gute **rhetorische Fähigkeiten** verfügt, weil es für den Sachverständigen unerlässlich ist, dass er sein (in der Regel schriftlich erstattetes) Gutachten in der darauf folgenden Gerichtsverhandlung in **freier Rede** vorträgt und auf **Einwendungen** von jeder Seite (Parteien, Gericht) in verständlicher Form **replizieren** kann.

3. Prüfungsfelder

3.1. Berufserfahrung

Zehnjährige, möglichst berufliche **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** auf dem bestimmten oder einem verwandten Fachgebiet unmittelbar vor der Eintragung; eine **fünfjährige Tätigkeit** solcher Art genügt, wenn die Bewerberin oder der Bewerber als Berufsvorbildung ein entsprechendes **Hochschulstudium oder Studium** an einer **berufsbildenden höheren Schule** erfolgreich abgeschlossen hat.

Unter **Tätigkeit in verantwortlicher Stellung** ist z.B. folgendes zu verstehen:

- selbständig **Gewerbetreibender**
- **Werkstättenleiter**
- **Filialleiter** oder ähnliche verantwortliche Tätigkeit, welche die Fähigkeiten der **Preisfindung** (Wertbestimmung) eines Pretiosengegenstandes erwarten lässt

Wer im vorliegenden Fachgebiet tätig werden will, muss außerdem über eine **gemmologische Ausbildung** verfügen.

3.2. Sachkunde

Hat eine Bewerberin oder ein Bewerber eine **Lehrbefugnis** für das betreffende wissenschaftliche Fach an einer **Hochschule** eines **EWR-Vertragsstaats** oder der **Schweizerischen Eidgenossenschaft** oder die **Befugnis**, einen Beruf auszuüben, dessen **Zugangs-** und **Ausübungsvoraussetzungen** in einer **österreichischen Berufsordnung** umfassend gesetzlich festgelegt sind und zu dem auch die **Erstattung**

von **Gutachten** gehört, so ist die **Sachkunde** nach § 2 Abs. 2 Z1 lit. a **nicht zu prüfen** (§ 4a Abs 2 SDG).

Ebenso wie im Fall einer **Lehrbefugnis** besteht die **Ausnahme** für bestimmte **Berufsgruppen** (Ärzte, Zahnärzte, Dentisten, Ziviltechniker, Wirtschaftstreuhänder, Psychologen und Patentanwälte, nicht aber Gewerbetreibende wie Inhaber technischer Büros) nur dann, wenn die **erworbene Befähigung** das angestrebte **Fachgebiet abdeckt**.

Keine Befreiung besteht hinsichtlich der **übrigen Prüfungsgegenstände** Verfahrensrechtskunde, Gutachtensmethodik, Berufserfahrung und Ausstattung.

Im übrigen ist festzuhalten, dass auch bei Vorliegen einer **Lehrbefugnis** iSd § 2 Abs 2 Z 1 lit. a SDG auf die **Prüfung** der **Sachkunde** nur soweit verzichtet werden kann, als das wissenschaftliche Fach die für die Sachverständigentätigkeit notwendigen Kenntnisse umfasst, was insbesondere bei der Frage der **Bewertung**, der **Preisbildung** nicht der Fall sein wird. Gerade die Bewertung ist ein häufiges Thema von Gerichtsaufträgen und muss daher bei der Prüfung besonders berücksichtigt werden.

Prüfungsrelevant sind vor allem folgende **Themenbereiche**:

A) Juwelen

- Fachgerechte **Beschreibung** eines **Schmuckgegenstandes** sowie die Beschreibung seiner durch Gebrauch entstandenen **Mängel**
- Kenntnisse über **Art, Aussehen** und **Verwendungszweck** der verschiedenen **Juwelen-, Schmuck- und Silbergegenstände**
- Kenntnis **historischer** und **moderner Verarbeitungstechniken** von Edelmetallen, Oberflächenveredelungen und Fasstechniken
- **Kunsthistorische Kenntnisse** zur altersmäßigen Bestimmung von Schmuckstücken und Silberwaren, sowie für die Anwendung des Punzierungsgesetzes und des Zolltarifes
- Erkennen von **nachträglichen Veränderungen, Ergänzungen, Kopien, Reproduktionen** und **Fälschungen** der oben genannten Gegenstände
- Erstellung einer **Kostenrechnung** für den erforderlichen **Herstellungsaufwand** eines **Juwelengegenstandes**, z.B.: Gießen, Montieren, Fassen, Gravieren, Pressen, Stanzen, Ziselieren, Rhodinieren, Emaillieren etc., sowie die **Bewertung** von **Reparaturen** in allen Handelsstufen
- **Beschreibung** und **Bewertung** von gebräuchlichen **(Schmuck)Uhren** aus **Edelmetall**
- **Bewertung** von **Juwelen, Gold- und Silberschmuck, Schmuckuhren** und **Silberwaren mit Edelsteinbesatz** nach anerkannten Richtlinien; Voraussetzung dafür sind **archivierte Preisaufzeichnungen, Preisinformationen** aus dem Handel und/oder Auktionen sowie Kenntnisse über **Kosten** der **Herstellung, Reproduktion, Reparatur** und **Wiederbeschaffung** des Objektes

B) Edelmetalle

- Kenntnis der **Edelmetalle**, deren **Eigenschaften** und des **Nachweises** ihres **Feingehaltes** mit Hilfe von **chemischen Substanzen**, sowie Kenntnis **unedler Metalle**, die mit Edelmetallen **legiert** werden und solcher, die Edelmetallen so ähnlich sind, dass eine **Verwechslung** denkbar wäre (geeignete **Hilfsmittel** [z.B. Säuren] für Strichproben, Vergleichsmetalle für Legierungen und Feingehalte [z.B. Prüfnadeln] und entsprechende fachliche Aufzeichnungen über Ergebnisse einer Strich- oder Tupfprobe sind notwendig)
- Kenntnis historischer und moderner **Verarbeitungstechniken** sowie von mechanischen und galvanischen **Veredelungstechniken** (z.B. Vergoldung, Galvanik, Doublé, Plaqué etc.) der Edelmetalle
- Kenntnis der **in- und ausländischen Punzenbilder** und deren **Nachweis** in der **Punzenliteratur** hinsichtlich **Provenienz** und **Verwendungszeitraum**; Kenntnis des österreichischen **Punzierungsgesetzes**
- **Feststellung** von **Edelmetallpreisen** in allen Handelsstufen, bezogen auf den für eine Schätzung erforderlichen **Zeitraum** oder **Zeitpunkt**, was eine Archivierung von **Edelmetallkursen** voraussetzt
- **Kunsthistorische Kenntnisse** zur **Erkennung** und **Bewertung** von antiken **Silberkorpuswaren** und **Bestecken**
- **Erkennung** und **Bewertung** von handelsüblichen **Münzen** und **Medaillen** aus **Edelmetallen**, ohne numismatischen Wert
- **Bewertung** von **Gold-** und **Silberschmuck**, **Schmuckuhren** und **Silberwaren ohne Edelsteinbesatz** nach anerkannten Richtlinien; Voraussetzung dafür sind **archivierte Preisaufzeichnungen**, **Preisinformationen** aus dem Handel und/oder Auktionen sowie Kenntnisse über **Kosten der Herstellung**, **Reproduktion**, **Reparatur** und **Wiederbeschaffung** des Objektes

C) Edelsteine

1. Identifizierung

Genau, individuelle Beschreibung (Gewicht, Größe, Farbe, Schliff etc.) von **loosen Edelsteinen** und **organischen Substanzen** mit Hilfe von Messgeräten

2. Diagnose

- Beobachtung der **visuellen diagnostischen Merkmale** des Schmuckmaterials
- Anwendung von **Methoden des Standardgemmologie**, um zur **Diagnose** zu gelangen: Bestimmung der physikalischen **Materialkonstanten** wie Licht- und Doppelbrechung, spezifisches Gewicht und Härte
- Beobachtung der **kristalloptischen Eigenschaften**, der **Lumineszenz** im ultravioletten Licht, des Verhaltens im **monochromatischen** und im **polarisierten Licht**, sowie der **Einschlussmerkmale** mittels Lupe und Mikroskop; **weiterführende Untersuchungen** können erforderlich werden, wie Spektralanalyse, Wärmeleitfähigkeit, Magnetismus, wissenschaftliche Analysen, etc.
- Kenntnisse über **Möglichkeiten** und **Anwendungsgebiete** von **wissenschaftlichen Methoden** zur **Erkennung** von Schmuckmaterialien

- Kenntnisse über **handelsübliche Edel- und Schmucksteine, Edelsteinraritäten** und **organische Schmuckmaterialien**, deren **Synthesen** und **Imitationen** (Vergleichsmaterial erforderlich!)
- Kenntnisse über **Verbesserungen** und **Behandlungen** bei **Edel- und Schmucksteinen** sowie bei **organischen Schmuckmaterialien**
- Schmuckmaterial **tierischen** und **pflanzlichen Ursprungs** soll erkannt und **diagnostiziert** werden und den Bestimmungen des **Washingtoner Artenschutzübereinkommens** zugeordnet werden können

3. Graduierung

- Feststellung der **Qualität** eines **Edelsteines** mittels entsprechenden **Vergleichsmaterials** (z.B.: Farbvergleichssätze), anerkannter **Farbvergleichsgeräte** (z.B. Colorimeter) und **Farbgraduierungssystemen**
- Beherrschung der aktuellen **Graduierverfahren** zur **Qualitätsbestimmung** von **Diamanten** und **Farbsteinen** (Edel- und Schmucksteinen) sowie von **organischen Substanzen** tierischen und pflanzlichen Ursprungs (wie z.B. Perlen und Zuchtperlen, Korallen, Bernstein)

4. Bewertung

Aufgrund der Diagnose und der Graduierung kann die **Bewertung** nach **anerkannten Richtlinien** durchgeführt werden. Voraussetzung dafür sind **archivierte Preisaufzeichnungen, Preisinformationen** aus dem Handel und/oder Auktionen.

5. Wertveränderung durch Schleifen

- **Gewichtsverluste** durch Schleifarbeiten, sowie der dadurch erzielte **Wertverlust** des Steines sollen abgeschätzt bzw. errechnet werden können (z.B.: System des berechtigten Gewichtes beim Diamant)
- Beurteilung von eventuellen **Qualitätsveränderungen** und/oder **Qualitätsverbesserungen** (mit Wertsteigerung) durch zusätzliche Schleifarbeiten
- **Schleif- und Umschleifkosten**, sowie **Reparaturschleifkosten** sollen ermittelt werden können

6. Gewichtsbestimmungen

Ungefähre **Gewichtsbestimmungen** von gefassten Steinen mit Hilfe von genauen **Abmessungen** und den dazugehörigen **Berechnungsformeln**

7. Edelstein-Nomenklaturen

Kenntnis und **Nachweis** der aktuellen Edelstein-Nomenklaturen (z.B. Cibjo).

3.3. Befundaufnahme und Gutachtensmethodik

Eine umfassende und exakte **Befundaufnahme** gehört zu den wesentlichen Voraussetzungen für ein Gutachten. Dabei können **Bilder, Skizzen, Pläne etc.** mithelfen, das Gutachten **auch für Laien verständlich und anschaulich** zu machen.

Für die Sachverständigentätigkeit muss man über die entsprechenden Kenntnisse hinsichtlich **Befundaufnahme und Gutachtensmethodik** verfügen und in der Lage sein, das **Gutachten richtig aufzubauen**.

Der **Gegenstand** muss so **beschrieben** werden, dass eine **Verwechslung** nach der Gutachtenserstellung **nicht mehr möglich** ist. **Fotos** bzw. **Identitätsskizzen** sind dazu bestens geeignet (vordruckte Arbeitsbögen).

Ausnahmen: Bei **Sammelgutachten** für Vermögensaufstellungen sollen die Gegenstände mit Nummernetiketten versehen sein, die mit den Positionsnummern im Gutachtenstext übereinstimmen. Bei **privaten Vermögensaufstellungen** wird ein **Sammelfoto**, auf dem die Nummern der Gegenstände zu erkennen sind, empfohlen. Dadurch kann auf eine umfangreiche Beschreibung der Gegenstände verzichtet werden, was den Zeitaufwand drastisch reduziert und so zur Gebührenökonomie beiträgt. Bei Gutachten im **Verlassenschaftsverfahren** sind Fotos nicht unbedingt erforderlich.

Die **unterschiedlichen Anforderungen** an den **Inhalt** des **Gutachtens** je nach Auftraggeber bzw. Gutachtenszweck müssen beachtet werden. Folgende **Einteilung** kann getroffen werden:

- Privatgutachten
- Gerichtsgutachten im Zivil- und Strafverfahren
- Ermittlung der Vermögenswerte gemäß § 10 Bewertungsgesetz, wie es z.B. im Pfllegschafts- oder im Verlassenschaftsverfahren verlangt wird
- Ermittlung der Schadenshöhe im Auftrag einer Versicherung, und zwar einerseits für entzogene Gegenstände, andererseits für beschädigte Gegenstände, allenfalls mit irreparablen Schäden
- Diamantgutachten
- Farbsteingutachten
- Perlengutachten
- Juwelengutachten
- Silbergutachten

3.4. Ausstattung

Nachfolgende **Mindestausstattung** ist erforderlich (diese muss im Eigentum des Bewerbers oder ihm zumindest aufgrund einer vertraglichen Vereinbarung jederzeit zur Verfügung stehen):

- **Personal Computer** mit erforderlicher **Software**
- **Internetanschluss** und Email-Adresse
- **Drucker**
- **Telefon**

- **Faxgerät**
- **Fotokopiergerät** oder -möglichkeit
- **Fachliteratur**
- **Digitalkamera**
- **Lichtquelle** mit **physikalischem Normlicht**
- Eichfähige **Gramm-** und **Caratwaagen**
- **Diagnostische** und **qualitative Vergleichsmaterialien**

Darüber hinaus gilt für die einzelnen Gebiete folgende weitere **Mindestausstattung** (zu der der Bewerber **zumindest Zugang** haben muss; z.B. Sachverständige in Auktionshäusern, Pfandleihanstalten oder einschlägigen Unternehmen, die für die Dauer ihrer Tätigkeit für das entsprechende Haus einen Nachweis über ein Benützungsrecht der zur Verfügung gestellten Geräte und Hilfsmittel erbringen können):

Für **Edelmetalle**:

- **Möglichkeiten zur Erkennung von Edelmetallen** und deren **Feingehalt**, z.B. **Strichprobenset** (zusätzlich ev. Feingehaltstester)
- **Schiebelehren**
- diverse Hilfsmittel aus der **Goldschmiedetechnik**
- **Literatur** über in- und ausländische **Punzierungen** sowie über historische und aktuelle Namens- und Firmenpunzen (zumindest für Österreich)

Für **Edelsteine**:

- **Lupe**
- **Pinzetten**
- **Dichroskop**
- **Chelseafilter**
- **Polariskop**
- **Refraktometer**
- **Mikroskop** (mind. 30x)
- **Spektroskop**
- **Stableuchte**
- **Ultraviolettlampe**
- Gerät zur Prüfung der **Wärmeleitfähigkeit**
- **Mineralreihe** nach der Mohs´schen Härteskala
- Vorrichtung zur Bestimmung des **Spezifischen Gewichtes**
- **Einbettflüssigkeiten**
- **Messgeräte** (z.B: Leveridge Gauge)
- **Proportionsanalysegerät**
- **Edelsteinvergleichsmaterial** für diagnostische und/oder farbliche Vergleiche, etc.
- Komplette **Standardausrüstung** eines **gemmologischen Labors** für **Edelsteindiagnosen** und **Graduierung** von **Diamanten, Edel-** und **Schmucksteinen**
- **Standardliteratur** über **Gemmologie, Edel-** und **Schmucksteine, organische Substanzen, Fachzeitschriften, Preislisten** etc.

- **Tabellarisches Material** (Berechnungsformeln für Gewicht, Dichte, Größe, Lichtbrechung, Pleochroismus, Spektroskopie, etc.)
- **Aufzeichnungen über Qualitätsbewertung, Preislisten** etc.

Weiters sinnvoll:

-

3.5. Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Dieses Prüfungsfeld wird durch den **richterlichen Vorsitzenden** geprüft und umfasst

- **Grundzüge der Gerichtsorganisation** und der **Gerichtsverfahren** (ZPO, StPO):
 - § Beweisverfahren
 - § Sachverständigenbeweis
 - § Sachverständigengebühren - Warnpflicht - Besonderheiten bei Verfahrenshilfe
- **Aktenführung**
- **Sachverständigenlistenwesen** (Zertifizierung, Rezertifizierung - Fortbildung von Sachverständigen, Bildungs-Pass, Beeidigung)
- **sonstiges Sachverständigenrecht:**
 - § Gutachtensaufbau
 - § Was ist zu tun bei Zustellung des Gerichtsbeschlusses?
 - § Analyse des Gerichtsauftrags
 - § Befangenheit
 - § Unterlagenanforderung (insbesondere auch im Zivilverfahren)
 - § Alternativgutachten
 - § Hilfsbefund - Hilfgutachten
 - § Hausdurchsuchungen
 - § Rechte und Pflichten des Sachverständigen in der Hauptverhandlung
 - § Beiziehung von Hilfskräften
 - § Beweissicherungsverfahren
 - § Eigenschaften eines Gutachtens (Schlüssigkeit, Nachvollziehbarkeit, Verständlichkeit, Angaben über Methoden und Hilfsmittel, Vollständigkeit der Untersuchung, Fehlerquellen angeben)
 - § Fristeinhaltung
 - § Beweiswürdigung
 - § Beurteilung von Rechtsfragen
- **Schiedswesen**
- **Werbefragen**
- **Haftung** des Sachverständigen - Haftpflichtversicherung
- **Rechtskunde** für Sachverständige: Grundbegriffe des bürgerlichen Rechts und des Handels- und Gesellschaftsrechts sowie des Strafrechts

4. Prüfungsablauf

4.1. Ort

Der Ort, an dem die Prüfung statt findet, wird **rechtzeitig** (in der Regel mit der **Einladung zur Prüfung**) bekannt gegeben.

Bei der vorliegenden Fachgruppe wird aber als Prüfungsort der Ort der **beruflichen Tätigkeit** des **Bewerbers** empfohlen, weil sich die Prüfungskommission nur hier von der erforderlichen **Ausstattung** und den üblichen **Arbeitsverhältnissen** überzeugen kann.

Dem **Bewerber** wird auch gleichzeitig seine Arbeit **erleichtert**, weil er mit seinen **gewohnten Werkzeugen** und seiner **Literatur** in einer **gewohnten Umgebung** am besten zurechtkommt.

4.2. Art

Mündliche Prüfung (mit handschriftlichen Notizen) und/oder **schriftliche** Prüfung; mindestens ein schriftliches **Gutachten**.

Ungefährer **Umfang/Ablauf**:

- **Erstellung** von schriftlichen und/oder mündlichen (**Schätz**)**Gutachten** samt Arbeitsbögen für **verschiedene Zwecke/Schätzzwecke** und **Handelsstufen**, betreffend eine Auswahl der in Pkt. 3.2. aufgelisteten Teile des Fachgebietes
- Mündliche/schriftliche **Fachprüfung** in Theorie und Praxis
- **Erstellen** einer **Honorarnote**
- **Juristische Prüfung** durch den **Vorsitzenden**

Nach Beendigung der Befragung und einer anschließenden kommissionellen **Beratung** wird dem Bewerber der **Beschluss** der kommissionellen Begutachtung durch den Vorsitzenden bekannt gegeben.

4.3. Dauer

In Anbetracht der fachlichen Vielfalt ergibt sich ein **erheblicher Zeitaufwand**. Ohne diesen Zeitaufwand ist es aber nicht möglich, die erforderlichen Kenntnisse zu überprüfen, weil die für die SV-Tätigkeit notwendige **praxistaugliche Sachkunde**, insbesondere auf dem Gebiet der Bewertung, **nirgends unterrichtet wird**.

Daher ergibt sich ein **Zeitaufwand** (inkl. Rechtsbefragung durch den Vorsitzenden im Zeitausmaß von mindestens 20 Minuten) von **etwa 8 Stunden**.

4.4. Dokumentation

Sämtliche Prüfungsschritte sind zu dokumentieren. Der Ablauf der Prüfung wird in einem **Protokoll** festgehalten, aus dem insbesondere auch die **gestellten Fragen** und der wesentliche Inhalt der darauf gegebenen **Antworten** ersichtlich sind. Das Protokoll ist vom Bewerber und von den Mitgliedern der Prüfungskommission zu unterschreiben.

5. Vorbereitung

5.1. Fachbezogene Literatur, Seminare u.ä.

Der Besuch von **fachspezifischen Ausbildungsmöglichkeiten** auf dem Gebiet des **Goldschmiedehandwerks** (z.B. Lehre, Goldschmiedeakademie), der **Gemmologie** (z.B. Gemmologische Akademie Linz, DGemG, GIA etc.), der **Stilkunde** (WIFI Linz) sowie der Vorbereitung auf die fachlichen Voraussetzungen für eine Sachverständigentätigkeit (WIFI Linz) wird empfohlen.

Weiterbildende **Vorträge** und **Tagungen** bietet auch die **Österreichische Gemmologische Gesellschaft** in Wien an.

Außerdem wird für das Thema **Befundaufnahme** und **Gutachtensmethodik** aufgrund der sehr unterschiedlichen Anforderungen an den Inhalt des Gutachtens je nach Auftraggeber/Gutachtenszweck (vgl. oben Punkt 3.3.) die **Kontaktaufnahme** mit dem **Fachgruppenobmann** oder Prüfer angeraten.

Folgende **Grundliteratur** (Beispiele) ist zu empfehlen:

- Edelsteinkundliche Bestimmungstabellen verschiedener Autoren
- *Dr. W.F. Eppler*, Praktische Gemmologie, Rühle-Diebener Verlag 1984
- *V. Pagel-Theisen*, Diamantfibel, Handbuch der Diamantgraduierung, Eigenverlag 2000
- *Prof. L. Rössler*, Gemmologische Studienreihen, Eigenverlag
- *E. Strack*, Perlen, Rühle-Diebener Verlag 2001
- *Wehrmeister/Jäger*, Edelsteine erkennen, Rühle-Diebener Verlag 2005
- Laufende Publikationen verschiedener internationaler gemmologischer Gesellschaften
- Internationale und nationale Punzenliteratur (z.B. Tardy, Divis, Rohrwasser)
- Diverse Uhrenliteratur

Für den Bereich **Juwelen** wird weiters empfohlen:

- Literatur über **Versteigerungskataloge**, **Preislisten** etc.
- Weiterbildung in fachlicher Hinsicht durch Besuche von **Fachmessen** und **Ausstellungen** sowie **weiterbildenden Seminaren** (Bildungspass)

- Weiterbildung in fachlicher und kunsthistorischer Hinsicht durch Besuche von **Fachmessen, Auktionen, Vorträgen** und **Seminaren**, etc

Für den Bereich **Edelsteine** wird weiters empfohlen:

- Zusammenarbeit und Kontaktpflege mit **wissenschaftlichen Instituten**, wie z.B. Staatliches **Edelsteininstitut** im Naturhistorischen Museum, **Mineralogische Fakultät** der Universität, **Gemmologische Labors** und **Gemmologische Gesellschaften** etc.
- Weiterbildung durch Teilnahme an **Vorträgen, Seminaren** und **Tagungen Gemmologischer Gesellschaften** und **Gemmologischer Ausbildungsinstitute**

5.2. Vorbereitung auf Verfahrensrecht und Sachverständigenwesen

Die Landesverbände bieten jeweils eine **rechtliche Grundausbildung für Sachverständige** an.

Folgende **Literatur** ist zu empfehlen:

- SACHVERSTÄNDIGE, Offizielles Organ des Hauptverbandes der allgemein beeideten und gerichtlich zertifizierten Sachverständigen Österreichs
- Skripten (rechtliche Grundausbildung für SV) der Landesverbände - nur in Verbindung mit dem Besuch des Seminars erhältlich
- *Krammer/Schmidt*, Sachverständigen- und DolmetscherG, GebührenanspruchsG³ (2001), Verlag MANZ
- *P. Bydlinski*, Grundzüge des Privatrechts⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Rechberger/Simotta*, Grundriss des österreichischen Zivilprozessrechts – Erkenntnisverfahren⁸ (2010), Verlag MANZ
- *Fabrizy*, Strafgesetzbuch – StGB¹⁰ (2010), Verlag MANZ
- *Bertel/Venier*, Strafprozessrecht⁴ (2010) Verlag MANZ